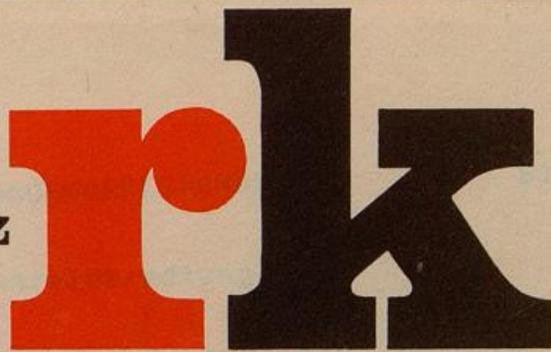


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 3. Oktober 1984

Blatt 2214

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Braun: Abgase gefährden Umwelt
(rosa) Spatenstich für neue Abfahrtsrampe bei der Nordbrücke

Politik: Mayr: Heinzinger soll bei der Wahrheit bleiben
(rosa)

Lokal: Satelliten Stadtfest in der Großfeldsiedlung
(orange) Der Arbeitsmarkt im September
Vom Tragsessel zur U-Bahn

Satelliten-Stadtfest in der Großfeldsiedlung

=++++

1 Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Viel Information über soziale Einrichtungen, Initiativen und Aktionen der Bewohner der Großfeldsiedlung und ein buntes Unterhaltungs- und Sportprogramm gibt es beim 1. Wiener Satelliten-Stadtfest in der Großfeldsiedlung. Gefeierte wird diese Premiere am 5. und 6. Oktober im und um das Haus der Begegnung in der Großfeldsiedlung.

An dieser unterhaltsamen Selbstdarstellung unter dem ironischen Motto "Die Großfeldsiedlung ist besser als ihr Ruf" wirken mit: Lukas Resetarits, Gebrüder Grimmig, Kosilos Kabarett "Wiener Wahnsinn", Minisex und andere Musikgruppen. Darüber hinaus präsentieren sich bei dieser Aktion Interessengruppen in Ausstellungen und Werkstätten. Im Rahmen des Sportprogrammes gibt es Vorführungen und Geschicklichkeitstest. (Schluß) je/gg

NNNN

3. Oktober 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2216

Der Arbeitsmarkt im September

=++++

2 #Wien, 3.10. (RK-LOKAL) Ende September waren in Wien 28.116 Menschen als arbeitslos gemeldet, das sind um 631 weniger als im August, jedoch um 123 mehr als im September des Vorjahres. Die Arbeitslosenrate betrug im September in Wien wie im Vorjahr 3,7 Prozent. #

In den einzelnen Sparten gab es folgende Arbeitslosenzahlen (in Klammer die Veränderung zum Vorjahr): Angestellte 9.151 (- 217), Bau-Holz 1.960 (- 65), Bekleidung-Textil-Leder 468 (- 6), Graphik-Papier 585 (- 111), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.369 (+ 192), Lebensmittel 440 (- 21), Metall-Chemie 4.034 (+ 156), persönliche Dienste-Gastgewerbe 4.179 (+ 77), Sonderdienste 692 (+ 45), berufliche Rehabilitation 1.238 (+ 73). (Schluß) sei/ko

NNNN

Vom Tragsessel zur U-Bahn

Utl.: Sonderausstellung im Bezirksmuseum Penzing

=++++

3 #Wien, 3.10. (RK-LOKAL) "Vom Tragsessel zur U-Bahn", eine vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung, die bereits im Wiener Rathaus und in Simmering mit Erfolg gezeigt wurde, ist nun bis 23. Dezember im Bezirksmuseum Penzing, 14, Penzinger Straße 59, jeweils Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 17 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.#

Verkehrsstadtrat Johann HATZL wird die kleine Schau nach einführenden Worten von Senatsrat Dr. Hertha WOHLRAB (Wiener Stadt- und Landesarchiv) am Freitag, dem 5. Oktober, um 19 Uhr im Vortragssaal des Bezirksmuseums Penzing eröffnen. Die Ausstellung zeigt die Entwicklung des Wiener Straßenverkehrs vom Tragsessel über Fiaker, Zeiselwagen und Pferdebahn bis zur "Elektrischen" und zum "Silberpfeil" der U-Bahn. Sie wurde durch Exponate des Bezirksmuseums, eine Briefmarken- und Sonderstempelsammlung sowie durch eine Dia-Schau alter Verkehrsmittel erweitert. (Schluß) am/ap

NNNN

Braun: Abgase gefährden Umwelt

Utl.: Katalysatorfrage: Versäumnis der Autoindustrie

=++++

4 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) "Wenn in Japan und den USA seit zwei Jahren generell nur noch Autos mit Katalysator zum Betrieb zugelassen werden, so zeigt dies deutlich, daß die Frage der Katalysatoren - und damit auch die Frage des entsprechenden Umweltschutzaspektes - ein Problem der europäischen Autoindustrie ist. Ich wurde selbst im Jahr 1982 bei einem Japan-Besuch vom größten japanischen Automobilhersteller darüber informiert, daß es bereits seit 1982 Angebote an Europa gibt, die Autos mit Katalysatoren auszurüsten. Von den europäischen Autovertriebsfirmen wurde das bisher mit dem Hinweis abgelehnt, daß diese in Europa nicht gebraucht werden und die Diskussion noch nicht so weit sei. Ich kann daher alle Initiativen von Umweltminister Dr. Kurt STEYRER zur Frage Katalysatorenautos nur begrüßen - seine Initiative zeigt deutlich, daß Österreich einen Schritt weiter gehen will als größere europäische Länder". Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zur Diskussion um den Katalysatoreneinbau in PKW in Europa.#

Das Beispiel Japans und der USA beweise aber auch deutlich, daß man den Versuch einiger Automobilherzeuger, Europa zum Abfallkübel der Welt zu machen, verhindern muß, betonte Braun. Es sei dazu die Zusammenarbeit aller notwendig, die den Umweltschutz nicht nur im Munde führen, um die drohenden Umweltgefahren abzuwenden. Die Frage des Katalysatoreneinbaus sei ein echtes Versäumnis der europäischen Automobilindustrie, auch die Mehrkosten seien hier kein echtes Argument: In Japan etwa - ähnliches gilt auch für die USA - betragen die Mehrkosten für den Katalysator bei einem Mittelklassewagen rund 5.000 Schilling, bei einem größeren PKW zwischen 7.500 und 9.000 Schilling.

"Ich habe mich in diesem Zusammenhang auch mit dem amerikanischen Konsumentenschützer Ralph NADER, der die Diskussion in den USA 1981 ins Rollen brachte und der umfangreiche Untersuchungen zur Frage Katalysator besitzt, in Verbindung gesetzt. Wir werden diese Unterlagen in nächster Zeit erhalten", meinte Braun weiter.

Zwtl.: Abgase gefährden Umwelt

"So sehr die Frage des Schutzes der Wälder einen besonders hohen Stellenwert in der Umweltpolitik einnimmt - was auch durch eine Initiative der Stadt Wien bewiesen wird -, so sehr muß auch betont werden, daß die Gefahren durch Abgase für die Bewohner der Städte und vor allem der Großstädte nicht unterschätzt werden dürfen. Bei allen Überlegungen zum Schutz der Umwelt muß auch die städtische Umwelt einbezogen werden", schloß Braun. (Schluß) hs/gg

Spatenstich für neue Abfahrtsrampe bei der Nordbrücke

=++++

5 #Wien, 3.10. (RK-KOMMUNAL) Bautenstadtrat Roman RAUTNER nahm heute, Mittwoch, den Spatenstich für eine neue Abfahrtsrampe bei der Nordbrücke vor. Die neue Rampe wird im Frühjahr 1986 fertig sein. Durch sie wird eine direkte Verbindung von Floridsdorf über die Nordbrücke in die B 14 in Richtung Klosterneuburg möglich sein, während man derzeit den gesamten Verkehrsknoten bei der Nordbrücke umfahren muß. Die Kosten für das Projekt betragen 70 Millionen Schilling. #

Die nun beginnenden Arbeiten werden vorerst nur den örtlichen Verkehr - die Zufahrt zur Schiffsbautechnischen Versuchsanstalt und zur Schemmerlbrücke - zeitweise behindern. Zu größeren Verkehrsbehinderungen kommt es jedoch ab Juli 1985, wenn die Nordbrücke stadteinwärts über eine Länge von 100 Metern verbreitert werden muß. Der stadteinwärts fließende Verkehr könnte dann bis auf eine Fahrspur verengt werden, während der stadtauswärts fließende Verkehr von den Bauarbeiten nicht betroffen sein wird.

Das Tragwerk für die neue Rampe wird 225 Meter lang und 9,5 Meter breit sein. Die Fahrbahnbreite wird sechs Meter betragen, 1,25 Meter sind für einen Schutzstreifen und 2,25 Meter für einen Gehweg vorgesehen. Die Nordbrücke wird, wie erwähnt, auf 100 Meter Länge verbreitert, neben den Fahrbahnen sind ein Schutzstreifen und ein Gehweg geplant. Außerdem wird auf einer Länge von 29 Metern eine Fußgängerunterführung gebaut. (Forts. mgl.) sei/ko

NNNN

Mayr: Heinzinger soll bei der Wahrheit bleiben

=++++

6 Wien, 3.10. (RK-POLITIK) Scharf reagierte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch auf den öVP-Umweltsprecher Walter HEINZINGER, der in einer Wiener Tageszeitung den Wiener Stadtwerken vorgeworfen hat, in der Sache Wienerwald "die größten Stinker und Waldtüter" zu sein. Heinzinger sage bewußt die Unwahrheit, denn er sei in voller Kenntnis darüber, was die Stadt Wien unternimmt, um den SO₂-Gehalt der Luft drastisch zu senken, meinte der Wiener Vizebürgermeister.

Wie Bürgermeister Dr. Helmut ZILK bereits in seiner Regierungserklärung angekündigt hat, werden folgende Maßnahmen gesetzt:

- o Die Wiener E-Werke verwenden in ihren Kraftwerken in immer größerem Ausmaß Erdgas statt Heizöl. Allein dadurch verringerte sich der SO₂-Ausstoß von 1980 auf 1984 um 57 Prozent. Bis 1990 wird der SO₂-Ausstoß auf weniger als ein Zehntel des Wertes von 1980 fallen.
- o Der neu zu bauende Block im Kraftwerk Donaustadt wird mit der modernsten Entschwefelungsanlage ausgerüstet.
- o Durch den Einsatz der Kraft-Wärme-Kupplung im Kraftwerk Simmering reduziert sich heuer der SO₂-Ausstoß um 2.500 Tonnen.
- o Bei der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig wird noch heuer mit dem Einbau besonders moderner Rauchgasreinigungsanlagen begonnen. Die Arbeiten werden 1986 abgeschlossen sein.

Diese Maßnahmen werden den SO₂-Gehalt der Wiener Luft in den nächsten Jahren drastisch senken - auf ein Drittel des Wertes von 1980, erklärte Mayr. Heinzinger solle lieber bei der Wahrheit bleiben, oder besser schweigen, meinte der Vizebürgermeister abschließend. (Schluß) sei/gg

NNNN